

Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Definitionen des Widerstandes

■ allgemeine Definitionsversuche

- **Hans Rothfels:**
Betonung ethisch-religiöser Postulate des Widerstandes (statt politisch-säkularisierte)
- **Hermann Graml, Hans Mommsen:**
Widerstand des 20. Juli 1944 im Spannungsverhältnis von Kooperation mit dem Regime und prinzipiell motiviertem Widerstand
 - ursprünglich innerliche Bejahung des NS-Systems – partielle Übereinstimmung mit außenpolitischer und auch sozial- oder wirtschaftspolitischer Programmatik
 - später Wunsch nach Reform des Systems
 - erst allmählich Herausbildung von Umsturzziele

■ Fünf Stufen des Widerstandes (nach E. Bethge 1970)

1. Stufe: einfacher passiver Widerstand
2. Stufe: offener ideologischer Gegensatz (z. B. Handeln von Kirchenführern)
3. Stufe: Mitwisserschaft an Umsturzbestrebungen
4. Stufe: aktive Vorbereitungen für das Danach
5. Stufe: aktive Konspiration

■ Folgewirkung des Widerstandes

- Vielfalt der Widerstandsbewegungen setzt sich nach 1945 in der politischen Vereinnahmung der beiden Systeme in Deutschland fort:
 - Konservativer, militärischer, christlicher, sozialistischer Widerstand in der Bundesrepublik Deutschland
 - Kommunistischer Widerstand in der DDR
- ab ca. 1970 stärkere Beachtung des kommunistischen Widerstandes auch in der Bundesrepublik Deutschland

Wichtige Akteure des Widerstandes und ihre Aktivitäten

- **Sozialdemokratischer und gewerkschaftlicher Widerstand**
- **Rote Kapelle** - kommunistische Gruppe
- sie versorgte die UdSSR über Funk mit Informationen
- **Nationalkomitee Freies Deutschland:** Gründung 1943 durch deutsche Kriegsgefangene sowie kommunistische Emigranten in der Sowjetunion unter sowjetischer Protektion
- **Weißer Rose** (München 1942/43)
- Studentengruppe in München um Hans und Sophie Scholl
- Verteilung von Flugblättern
- **Georg Elser:** Attentatsversuch auf Hitler am 8. November 1938 in München
- **Kirchlicher Widerstand** (vgl. Kapitel „Kirchen im Nationalsozialismus“)
- Bekennende Kirche
- Enzyklika „Mit brennender Sorge“ des Papstes
- **Kreisauer Kreis**
- Vertreter von ganz verschiedenen Anschauungen und Herkunft trafen sich auf dem schlesischen Gut Kreisau: Konservative, Sozialisten (Julius Leber, Adolf Reichwein), Großgrundbesitzer, Vertreter beider Konfessionen
- Erarbeitung von Grundsätzen für einen demokratischen Staats- und Gesellschaftsaufbau nach Hitler im Sinne eines christlichen Sozialismus
- keine Staatsstreichpläne
- geistiger Mittelpunkt: Helmuth James Graf von Moltke, Peter Graf York von Wartenburg
- ab 1943 Verbindungen zum Goerdeler-Kreis und militärischen Widerstand
- **Goerdeler-Kreis:** nationalkonservative Personengruppe mit Verbindungen zum militärischen Widerstand
wichtige Mitglieder: Carl Goerdeler (zuvor Oberbürgermeister von Leipzig, Preiskommissar), Ulrich von Hassell (Diplomat), Ludwig Beck (General), Erwin von Witzleben (General), Wilhelm Leuschner (SPD), Jakob Kaiser (christlicher Gewerkschafter, später CDU)
- **Militärischer Widerstand**
- wichtige Personen: Wilhelm Canaris, Ludwig Beck, Erwin von Witzleben, Henning von Tresckow, Werner von Haeften, Claus Graf Schenk von Stauffenberg
- Militärs planten mehrere Putsch- bzw. Attentatsversuche (mit Bomben, Granaten), die alle scheiterten
- **20. Juli 1944:** gescheitertes Attentat auf Hitler in der Wolfsschanze bei Rastenburg (Ostpreußen) durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg – anschließender Umsturzversuch scheitert ebenfalls

Ursachen des Misserfolgs des Widerstandes

- Heterogenität der Widerstandsgruppen
- geschickte NS-Propaganda
- brutale Verfolgung von Widerstandsgruppen
- keine Unterstützung durch die Alliierten

Bewertung:

- Die größte Erfolgsmöglichkeit hatte der militärische Widerstand, da er bewaffnet war und eine gute Organisation hatte. Jedoch hatten die Offiziere einen persönlichen Treueid auf Hitler geschworen, den sie im Widerstandsfall brechen mussten.
- Der Widerstand war zwar erfolglos, dient aber als Legitimation, dass der Nationalsozialismus zum Teil abgelehnt und bekämpft wurde